

„Humor“ und verwandte Wörter wie „Lachen“, „Komik“ usw. gehören zu den Begriffen der Menschheitsgeschichte, deren theoretischer Hintergrund Dichtern und Denkern über zeitliche und räumliche Grenzen hinweg viel Kopferbrechen bereitet hat. Dabei gibt es bislang keine soziokulturell und begrifflich passenden Kriterien, die dem weiten Wortfeld des „Humors“ interkulturell auf die Spur kommen. Das vorliegende Buch schließt diese begriffssystematische Lücke als ein linguistisches Denkangebot an Nachbardisziplinen, die sich mit den differenzierten emotionalen Zuständen beschäftigen. Darin bietet es fundamentale Einsichten und lexikalische Entscheidungshilfen für emotional gelingende Kommunikation national und international (bezogen auf Deutsch und Spanisch).



*Belén Santana López* hat nach mehrjähriger Berufserfahrung als Fachtext- und Literaturübersetzerin und als Universitätsdozentin im Fach „Translationswissenschaft“ an der Humboldt Universität zu Berlin mit einer Dissertation zur Übersetzung des Komischen promoviert. Zurzeit unterrichtet sie an der Übersetzungsfakultät der Universität Salamanca und ist zudem als freiberufliche Literaturübersetzerin tätig. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Theorie und Praxis interkultureller Emotionalität, kontrastive Humorübersetzung sowie generell die Theorie und Praxis des literarischen und fachlichen Übersetzens.



9 783865 964847

EUR 24,80

Santana López Lachen – Humor – Komik



## Lachen – Humor – Komik

Eine systematische  
Interkulturalitätsanalyse  
Deutsch und Spanisch

Belén Santana López

**F** Frank & Timme

Verlag für wissenschaftliche Literatur



Kulturen – Kommunikation – Kontakte  
Hartwig Kalverkämper (Hg.)

Band 14

Belén Santana López

# Lachen – Humor – Komik

Eine systematische Interkulturalitätsanalyse

Deutsch und Spanisch

**F** Frank & Timme  
Verlag für wissenschaftliche Literatur

*Umschlagabbildung:* Die abgebildete Labyrinth-Figur trägt den Titel *Amazing Cat* und stammt von Justin White bzw. Jublin von 2010. Das Motiv gehört zu einer Reihe von Entwürfen für T-Shirt-Drucke („Threadless graphic t-shirt designs“) und ist folglich darauf angelegt, Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit zu erzeugen. Diese Hinwendung zu dem Bild auf fremder Brust endet dann stets mit einem Lachen. Der labyrinthische Weg einer Maus durch eine Katze in deren Magen, und schon kommt, in Feinschmeckerhaltung lanciert und mit erwartungsvollen Großaugen gleich empfangen, die nächste Portion. Sie muss den Weg ins Innere der Katze noch finden, so wie es ihre Vorgängerin schon ausweglos geschafft hat. Wer das Motiv sieht, muss unweigerlich lachen. Worin steckt das Potential, der Anreiz? Man hat möglicherweise Assoziationen an die grinsende Katze (*Cheshire Cat*) von *Alice's Adventures in Wonderland* (1865) von Lewis Carroll, gezeichnet von dem britischen Illustrator und Karikaturist Sir John Tenniel (1820–1914) (siehe dazu den bebilderten Artikel [http://de.wikipedia.org/wiki/Cheshire\\_Cat](http://de.wikipedia.org/wiki/Cheshire_Cat) [September 2012]). Auch an verschiedene moderne Zeichentrickserien, deren Medialität bekanntlich in der modernen Humorforschung immer stärker in den Vordergrund des wissenschaftlichen Interesses rückt, lässt sich denken. Ebenfalls die offenkundige „Offenlegung“ von Verdauung durch labyrinthische Gänge. Darin dürfte das Hauptaugenmerk liegen, in dem „Hingelangen zu“, einem Urmotiv des Labyrinths. Insofern rührt diese moderne Transformation in ihrem Äußeren an ureigene Signale labyrinthischer Prozesse, wie sie immer schon als ‚Weg‘, ‚Suche‘, ‚Veränderung‘ oder ‚Transformation‘ mythologisch und in der künstlerischen und ästhetischen Praxis durch die Jahrtausende hindurch beschrieben und umgesetzt wurden. Der witzige Effekt, im Resultat: die Reaktion des Lachens, das humorhafte Potential des Motivs – sie sind rezipientenabhängig. Der Betrachter entscheidet. Mit der Wahl dieses Motivs hat die Autorin hier für „Lachen, Humor und Komik“ entschieden. Und wir Leser können ihr dabei durchaus zustimmend folgen ...

Das Motiv findet sich unter <http://www.jublin.com/shirts/threadless/>.

ISBN 978-3-86596-484-7  
ISSN 1868-8306

© Frank & Timme GmbH Verlag für wissenschaftliche Literatur  
Berlin 2012. Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Herstellung durch das atelier eilenberger, Taucha bei Leipzig.  
Printed in Germany.  
Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier.

[www.frank-timme.de](http://www.frank-timme.de)

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>Vorwort</b>	IX
<b>0. Einleitung: Die Übersetzung des Komischen – Ein Problem im Schnittpunkt von Linguistik, Literaturwissenschaft, Rhetorik, Kultur- und Translationswissenschaft</b>	1
<b>1. Literaturüberblick zur Übersetzung des Komischen</b>	9
1.1 Das 'Komische' vs. der 'Humor' – Antithesen vs. Korrelative	10
1.2 Übersetzbarkeit des Komischen	12
1.3 Dichotomie 'Kultur' vs. 'Sprache'	13
1.4 <i>Humour Studies</i>	15
1.5 Sprachwissenschaftliche Ansätze	19
1.6 Literaturwissenschaftliche Ansätze	24
1.7 Kulturwissenschaftliche Ansätze	26
1.8 Medienwissenschaftliche Ansätze	28
1.9 Kritische Stellungnahme zum Forschungsstand und Selbsttortung der Arbeit	31
<b>2. Begriffssystematische Analyse des Komischen</b>	37
2.1 Analyse-Instrumentarium	37
2.1.1 Wortfeldtheorie	37
2.1.2 Translationswissenschaftliches Kommunikationsmodell	40
2.2 Interkulturelle Semantik	45
2.2.1 Analyse des Wortfelds des KOMISCHEN	47
2.2.1.1 Zielsetzung	47
2.2.1.2 Methodische Vorgehensweise	48
2.2.1.3 Festlegung des Archilexems und tabellarische Darstellung der Synonyme	49
2.2.1.4 Festlegung der Relationen von Hyper- und Hyponymie	51
2.2.1.5 Hierarchisierung von Hyperonymen	54
2.2.1.6 Einordnung der Begriffe in das translationswissenschaftliche Kommunikationsmodell	58
2.2.1.7 Kultursemantik der Begriffe	61
2.2.1.7.1 Heiterkeit	61
2.2.1.7.2 Spott	62
2.2.1.7.3 Gattungsbegriffe	63
2.2.1.7.3.1 Komödie	64

2.2.1.7.3.2 Parodie	65
2.2.1.7.3.3 Farce	66
2.2.1.7.3.4 Posse	66
2.2.1.7.3.5 Satire	66
2.2.1.7.3.6 Humoreske	67
2.2.1.7.3.7 Witz	67
2.2.1.7.3.8 Travestie	69
2.2.1.7.3.9 Grotteske	69
2.2.1.7.3.10 Karikatur	70
2.2.1.7.3.11 Gattungssystematik	71
2.2.1.7.4 Lächerlichkeit	76
2.2.1.7.5 Humor	77
2.2.1.7.6 Lachen	78
2.2.1.7.7 Ironie und Sarkasmus	80
2.2.1.7.8 Das KOMISCHE	84
2.2.1.8 Ergebnisse	86
2.2.2 Analyse des Wortfelds der <i>GRACIA</i>	87
2.2.2.1 Zielsetzung	87
2.2.2.2 Methodische Vorgehensweise	88
2.2.2.3 Festlegung des Archilexems und tabellarische Darstellung der Synonyme	89
2.2.2.4 Festlegung der Relationen von Hyper- und Hyponymie	91
2.2.2.5 Hierarchisierung von Hyperonymen	94
2.2.2.6 Einordnung der Begriffe in das translationswissen- schaftliche Kommunikationsmodell	101
2.2.2.7 Kultursemantik der Begriffe	104
2.2.2.7.1 Alegría	104
2.2.2.7.2 Burla	105
2.2.2.7.3 Gattungsbegriffe	106
2.2.2.7.3.1 Comedia	107
2.2.2.7.3.2 Sainete	108
2.2.2.7.3.3 Farsa	110
2.2.2.7.3.4 Sátira	111
2.2.2.7.3.5 Parodia	112
2.2.2.7.3.6 Humorada	115
2.2.2.7.3.7 Astracanada	115
2.2.2.7.3.8 Chiste	116
2.2.2.7.3.9 Caricatura	117
2.2.2.7.3.10 Gattungssystematik	117

2.2.2.7.4 Ridiculez	121
2.2.2.7.5 Humor	122
2.2.2.7.6 Risa	125
2.2.2.7.7 Ironía und sarcasmo	126
2.2.2.7.8 <i>GRACIA</i>	128
2.2.2.8 Ergebnisse	131
2.2.3 Kontrastive Analyse	132
2.2.3.1 Heiterkeit	132
2.2.3.2 Spott vs. <i>burla</i>	133
2.2.3.3 Lächerlichkeit vs. <i>ridiculez</i> und Lachen vs. <i>risa</i>	134
2.2.3.4 Witz vs. <i>chiste</i> und Humor vs. <i>humor</i>	135
<b>3. Ausblick</b>	137
<b>4. Bibliographie</b>	147
4.1 Wörterbücher und Nachschlagewerke	147
4.2 Fachliteratur	148
<b>Abbildungs- und Tabellenverzeichnis</b>	155